Wiesbadener Zeitung

Sonnabend/Sonntag, den 15./16. April 1944

AMTLICHE TAGESZEITUNG DER NSDAP FÜR

Verlag und Schröftleitung: Wieshaden, Bahnhofstraße St. Annahmestellen der Anzeigens Wieshaden, Bahnhofstraße 33 und Langgause 21. Fermprecher: Sammelnommer 599-31. Postschieck-konto Nr. 1579 Frankfurt am Main. Bank-Konto: Nassauische Landesbank, Wieshaden

20 Rpf. Postreinungsgebühr) zunügl. 36 Rpf. Bestellgrid. Bestellungen beim Verlag, bei jedem Postamt und den Annahmestellen. Erscheinungsweises säglich (nuller an Sonn- und Feiertagen).

Preis 10 Rpf.

Dagegen hilft keine Form des Bombenkrieges

Gittere Erkenntnisse der Anglo-Amerikaner über die Stärke der deutschen Luftverteidigung — Enttäuschung über den Verlauf des Krieges

Berlin, 15. April. (Drahtbericht unserer Ber-Schriftleitung.) Unsicherheit und Nervesität, die anglo-amerikanischen Lager berrschen, kommen auch in der Nachrichtengebung deutlich zum uck. Auf der einen Seite möchte man — und handelt es sich in der Hauptsache um die Maner - glauben machen, daß man Tag für der deutschen Luftverteidigung schwere Schlige the und phantasiert deshalb die tollsten Zahlen angeblich abgeschossene deutsche Jäger zuen, Im gleichen Atemzug muß man dann freibekennen, daß die Deutschen "trotz Ausschaltiniger ihrer Flugzeugfabriken", wie man dagt, um den ersten Schwindel nicht ganz preisen es verstanden hätten, weitere Flugzeuge in zu bringen. Viele der bombardierten en hatten die Arbeit wieder aufgenommen. teler Energie und mit bemerkenswerter Er-Zabe arbeiteten die Wiederaufbaugruppen, um Wiederaufbau der Fabriken möglichst schnell Rufuhren. Dagegen, so schließt diese Londoner hilft keine Form des Bombenkrieges, Ja, amerikanische Kriegsminister Stimson auf einer Pressekonferenz eingestehen, daß Feind immer noch Flugzeuge und Waffen zu Verteidigung besitze, die bei jedem Angriff hoben Preis der amerikanischen Flieger en. Jedesmal, wenn ein Angriff nach Deutschneingetragen werde, fünden erbitterte Kämpfe Man sieht, daß man auf der Gegenseite doch Wieder, wenn es auch recht widerwillig gedas Erstarken der deutschen Luftverteieingestehen muß. Das ist für die Engländer Amerikaner um so bitterer, als ja die Invasion dann stattfinden soll, wenn die deutsche Luftedigung so gut wie ausgeschaltet ist.

Neue Träger des Eichenlaubs

ber Führer verlieh das Eichenlaub zum bertreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann ind Grislawski, Staffelkapitän in einem indeschwader, Major Erich Rudorfer, Gruppenbaudeur in einem Jagdgeschwader, Oberleutnant bei Lang, Staffelkapitän in einem Jagdgeschwader beim 1. ang, Staffelkapitän in einem Jagdgeschwader in einem Meschwader, Major Rudolf Schönert, Kombadeur in einer Nachtjagdgruppe, Major Wilhelm in zet, Gruppenkommandeur in einem Nachtjagdbeiter in einem Jagdgeschwader. Leutnant Anton hainer, Flugzeugharer in einem Jagdgeschwader.

Zugleich machen auch die neutralen Militärsachverständigen unseren Gegnern klar, daß es vollkommen falsch wäre, auf die Zurückverlegung der deutschen Front im Osten besondere Hoffnungen zu setzen. Es liegt auf der Hand, so schreibt beispiels weise die portugiesische Zeitschrift "Accao", daß der deutsche Rückzug nichts mit einer Niederlage zu tun hat und erst recht nichts mit einer Flucht. Dieser Rückzug sei eine gewaltige großzügige Aktion, die meisterhaft und mit erstaunlicher technischer Präzision durchgeführt werde. Wohl kommt es manchmal vor, daß eine deutsche Division zurückbleiben und von den Sowjets eingeschlossen würde. Dann erlebe man kurze und energische deutsche Offensiven, wobei unter Einsatz der taktischen Reserven der Ring der Sowjets gesprengt werde und die deutschen Truppen befreit würden. Hierbei sei die Zahl der eingeschlossenen deutschen Soldaten weit kleiner, als die des Gegners. Auch das sind Fest-stellungen, die die Anglo-Amerikaner, die schan mehrfach den großspurigen sowjetischen An-kündigungen über die Vernichtung eingeschlossener deutscher Divisionen aufsallen, besonders erfreuen

Zu diesen Enttäuschungen im europäischen Krieg gesellt sich noch der Kummer über das englische Fiasko im Burmafeldzug. Bisher, so meinte selbst der "Daily lieraid", hätten die Japaner den größten Nutzen aus den Kämpfen gezogen. Dabei hat man in London noch nicht einmal den vollen Umfang des Fiaskos zugegeben. Kurzum, wo man auch kinblickt, die militärischen Aussichten sind für die Anglo-Amerikaner alies andere als rosig.

Gerade jetzt hat man es wieder einmal mit elnem Druck auf die Neutralen versucht, um diese zur Einschränkung ihrer Lieferungen an Deutschland zu veranlassen. Der amerikanische Außenmanister Hull ist dabei nicth bei seiner Drohrede stebengeblieben, sondern er hat den Neutralen, zumindest den Türken und Schweden Noten zugehen lassen, in denen die Forderung wiederholt wird. Das Echo der neutralen Presse darauf ist schr einheitlich. Ueberall wendet man sich gegen die Erpressermethoden der Anglo-Amerikaner und wiederholt erneut, daß man schon deshalb an Deutschland liefern müsse, weil man selbst Waren aus Deutschland benötige. Es wird nachdrücklich in den neutralen Blättern unterstrichen, daß es keine völkerrechtlichen Bestimmungen gabe, die derartige Lieferungen an Deutschland blent gestafteten. Das dürfte freilich auch Herrn Hull bekannt sein. Aber die Anglo-Amerikaner

haben fa als Vorkämpfer für Recht und Freiheit noch wie nach Gesetz und Recht gefragt, sondern immer eine Politik der Erpressung und des Gangstertums betrieben.

66/4 USA:Flugzeuge vernichtet

Die Bomberverluste seit dem 1. April

Berlin, Jeder neue Tageseinflug der nordamerikarischen Luftstreitkräfte in das Reichsgebiet bringt
dem Feind weiteren schwerwiegenden Aderlaß an
Bombern, Jägern und Besatzungen. Auch bei den
Donnerstag-Unternehmungen nordamerikanischer
Bomber, die wiederum unter starkem Schutz von
Fernjägern nach Süddeutschland und in den ungarischen Raum eintlogen, schossen die Verbände
der deutschen Luftverteidigung, wie der Wehrmachtbericht bereits meldete, 75 viermotorige
Bomber und 17 Fernjagdflugzeuge ab. Damit verloren die USA-Luttstreitkräfte seit dem 1. April insgesamt 664 Flugzeuge. Davon 554 viermotorige

Diese hohe Abschußziffer, die die deutsche Luftverteidigung in einem Zeitraum von 14 Tagen erzielte, läßt erkennen, wie kostspielig und gefahrvoll die Angriffe gegen das Reichsgebiet und die von unseren Luftabwehr-Verbänden geschützten Gebiete im Westen, Süden und Südosten Europas geworden



PK.-Aufnahme: Kriegsberichter Wehmeyer (Wb.)

Sprungbereite Grenadiere

An einem kleinen Hügel liegen die Grenadiere in Deckung, um in einer Reuerpause weiter vorzustoßen

Vorspiel oder letzter Versuch?

Von Fritz Günther

Alle Anzeichen lassen erkennen und die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß sich die großen Entscheidungsschlachten dieses Krieges vorbereiten, die gleichzeitig seinen Höhepunkt bedeuten und den Ausgang bestimmen werden. Lange genug haben die Anglo-Amerikaner gezögert, das in Teheran terminmäßig gegebene Versprechen einer zweiten Front zu erfüllen. Immer wieder hat sie die Angst vor den unerhörten Blutopfern, die der letzte große Versuch, die Festung Europa im Sturm zu nehmen, erfordert, davon abgehalten, die "Invasion" fahrplanmäßig abrollen zu lassen. Jetzt aber besteht die Gefahr, daß der Nervenkrieg, den sie an der deutschen Bevölkerung und Europa gegenüber untauglichen Objekt erprobten, Bumerang zurückprellt. Man fragt sich in England und schließlich auch in Amerika, wo man immer mehr erkennt, daß der Krieg nur für eine kleine von Juden beherrschte Interessenclique geführt wird, wie lange das noch so weiter gehen soll. Nach all den Spekulationen, die seit vorigem Herbst schon, und im Verlaufe des Winters in gesteigertem Maße, in der Feindpresse angestellt wurden, soll die "Invasion" auf dem Festlande bestimmt in diesem Frühighr stattfinden. Die Zeit drängt also, und bei den Engländern spielt der Zeitfaktor eine ganz besondere Rolle. Ihre Stellung innerhalb der Feindkoalition hat sich im Laufe der letzten Kriegsjahre mehr und mehr zum Nachteil verändert. Die Rolle als Seniorpartner hat England längst abgeben müssen. Politisch und militärisch ist es heute vällig von Washington und Moskau abhängig. Diese Abhängigkeit aber wächst mit jedem Tage, der das Kriegsende hinauszögert, dem Churchill heute mit Grauen entgegensieht. Hat er doch nicht nur das Ansehen des Empires und seine Stützpunkte den raffinierten Hilfetricks eines Roosevelts zum Opfer bringen müssen und damit die ganze Zukunft Englands aufs Spiel gesetzt, auch von Moskau ist er völlig überspielt worden, so daß dem Inselvolke, abgesehen von der völligen Ausschaltung in Europa nicht einmal mehr das Mittelmeer als Lebensader

und gesicherte Durchfahrtsstraße zu den Toren Indiens zur freien Verfügung bleibt. Indien aber droht auch von Osten her durch den Vormarsch der Japaner und der nationalindischen Truppen Gefahr, während sich im westlichen Vorfeld dieses Kronlandes die Amerikaner ernsthaft bemühen, die reichen Ostfelder des Mittleren Ostens in ihren Besitz zu bringen, und die Sowjets einen Zugang zum Persischen Golf anstreben.

Daß men mit solchen Möglichkeiten in Washington erostheit rechnet, geht auch aus den Er-örterungen hervor, die die Plutokraten Amerikas bereits jetzt über einen dritten Weltkrieg anstellen, bei dem es im wesentlichen um den Besitz des für den Welthandel und den Weltverkehr und damfit auch für die Weltherrschaft immer wichtiger wertienden Oels geht. In diesem "dritten Weltkrieg", den Roosevelt, wenn er an der Macht bleiben sollte, ebenso kaltblütig entfesseln würde, wie er den zweiten geschürt und sich in ihn, entgegen aller vorher seinen Wählern gegebenen Versprechungen, hineingeschlichen hat, aber würde England kaum noch eine Rolle von erheblicher Bedeutung zu spielen haben. Hatte man bei diesen Betrachtungen vergessen, daß der zweite Weltkrieg noch gar nicht beendet ist, oder rechnete man bereits damit, daß er in Kürze beendet sein würde? Offenbar aber war man der durchaus falschen Meinung, daß Deutschland am Ende seiner Kraft angelangt sei und es nur noch des letzten Anstoßes der Invasionsdrohung in diesem Frühjahr bedürfe, um die Festung Europa zu Fall zu bringen. Wie sehr man sich da täuschen kann, haben gerade die letzten Ereignisse erkennen lassen. Nicht nur im Osten, wo wir zwar Gelände aufgeben mußten, um den Ansturm des Bolschewismus aufzufangen und durch Frontverbesserungen die strategische Handlungsfreiheit unserer Truppenführung, mit erfolgreichen Gegenstößen die un-erschütterliche Kampfkraft der deutschen Waffen übrigen Fronten und in der Heimat, die in diesen die ganze Schwere der Terrorangriffe Tagen des anglo-amerikanischen Mördergesindels ertragen muß und mit Standhaftigkeit und ungebrochenem Widerstandswillen erträgt, haben wir bewiesen, daß wir auch in der Defensive, die nach Clausewitz die für den Feldherrn schwerste aber darum nicht weniger ruhmvolle Art der Kriegführung ist, zu kämpfen wissen. Gerade in der Defensive, in der wir nun fast eineinhalb Jahre ununterbrochen kämpfen, haben unsere tapferen Grenadiere unerhörte Leistungen an Mut, opferwilligem Einsatz und Ausdauer vollbracht und dem immer wieder anstürmenden Feinde schwerste Verluste zugefügt, so daß alle seine großangelegten Durchbruchsversuche zum Scheitern gebracht werden konnten.

Es ware aber, wie der "V. B." in einem Leitaufsatz schreibt, gewiß ein Irrtum zu glauben. daß die Defensive nun eine Art von strategischem Evangelium für die deutsche Führung geworden ist. Gewiß ist auch die Verteidigung eine starke Form der Kriegführung, aber das gilt immer nur für begrenzte Zeiträume. Noch kein Krieg ist rein in der Verteidigung gewonnen worden. Deutschland glaubt am wenigsten, daß es den gegenwärtigen Krieg gewinnen könne, wenn es immer nur in der Verteidigung bleibt. Der würde die deutsche Führung völlig mißverstehen, der nicht von der Gewißheit ausginge, daß nach den Zeiten der Verteidigung auch wieder die des Gegenschlages kommen müssen. Zu dieser Annahme sind wir um so eher berechtigt, als das deutsche Kriegspotential, wie es namentlich nach dem Beginn der totalen Mobilisierung entstanden, noch längst nicht voll in die Front geworfen worden ist. Die deutsche Führung geht mit ihren Reserven an Soldaten und Kriegsgerät sehr sparsam um, eben weil sie genau weiß, daß man in der Stunde der Entscheidung nicht stark genug sein kann. Noch stehen zahlreiche gut ausgebildete und gut ausgerüstete Divisionen Gewehr bei Fuß; noch hat der Gegner in der militärischen Wirklichkeit nicht alles erfahren, was in den letzten eineinhalb Jahren an Verbesserungen und Erfindungen von deutschen Ingenieuren und Arbeitern geschaffen worden ist. Erst wenn die Reserven an militärischer Kraft und technischer Fähigkeit auf dem Schlachtfeld zum Tragen gekommen sein werden, erst dann

Großadmiral Raeder 50 Jahre Soldat

Die Höhepunkte seines soldatischen Lebens in zwei Weltkriegen

laeder, Admiralinspekteur der Kriegsmarine des bischetztschen Reiches, begeht am 16. April die la Schart zu den Seltenheiten im militärischen landen, dieses Jubiläum im aktiven Dienst feiern zu

Lurz vor seinem 18. Geburtstag war Raeder am April 1894 als Spekadett in die kaiserliche Marine streten. In langen Friedenszeiten und zwei Weltsten hat er der Kriegsmarine in unermüdlichem hatz gedient. Wie Tirpitz der Erbauer der deutsta Marine war, so wird Raeder als ihr Erneuerer die Geschichte übergehen. Zwar war bei Kriegstrich der Ausbau der neuen deutschen Kriegstrich noch keineswegs beendet. Aber mit dem, sa Seerüstung auf und unter dem Wasser in Seerüstung auf und unter dem Wasser in seen Jahren sehon geschaffen worden war, hatte stellen Jahren sehon geschaffen worden war, hatte stellenste um diese neue deutsche Kriegsmarine der Führer am 1. April 1939 im Anschluß an den Seine der Führer am 1. April 1939 im Anschluß an den Seine der Führer am 1. April 1939 im Anschluß an den Seine der Führer am 1. April 1939 im Anschluß an den Seine der Schlachtschiffes "Tirpitz" durch die Striderung zum Großadmiral anerkannt.

Zwei Höhepunkte kennzeichnen das zoldstische ben Erich Raeders. Als Chef des Stabes bei dem Mehlshaber der Aufklärungsstreitkräfte stand Tyetlenkapitlin Raeder in der Skagerak an der des Admirals Hipper auf der Brakenste für tak-grehiffes Lützow. Seine große Begabung für takdes Admirals Hipper auf der Brücke des he Fragen, seine ausgezeichnete Schulung als Pragen, seine ausgezeichnete Schule Ruhe in taktabsoffizier und seine ubertegen den jungen babeidenden Augenblicken befähigten den jungen beidenden Augenblicken befangten auschläge zu aber Hippers, seinem Admiral Ratschläge zu aber diese Seeschlacht zu hebebef Hippers, seinem Admiral Ratschlage then die mit dazu beitrugen, diese Seeschlacht zu Leen leuchtendem Ruhmesblatt in der deutschen kriegtmarine zu machen. Mitten in der Schlacht Raeder mit Admiral Hipper von dem schwerchadigten Schlachtschiff auf ein Torpedoboot Von wo die Leitung des Einsatzes kleinen Kreuzer erfolgreich fortgesetzt wurde. Die Führereigenschaften Raeders bewährten sich Puhrereigenschaften Raeders bewere. Es war der neuem ein Vierteljahrhundert später. Es war andere Höhepunkt im militärischen Leben Andere Höhepunkt im militatischen deutschaften. Der erfolgreiche Gesamteinsatz der deutschaften im Norwegens im schen Kriegsmarine bei der Besetzung Norwegens im iste 1940. Damais galt es, gegen die erdrückende betragen der Besetzung betragen die erdrückende betragen bei der Besetzung Norwegens im iste 1940. Damais galt es, gegen die erdrückende in britisch-französischen Flotte in nen Raeder kannte das Risiko, Er hat gewußt, de die Riegsmarine zum vollsten Gesamteinsatz breit sein mußte, und er hat nicht gezögert, diesen samteinsatz im Hinblick auf das große Ziel zu ten, Es war eine Unternehmung, zu der in ganz war eine Unternenmung, zu war eine Unternenmung eine Unt

Tschungkingtruppen erfolgreich bekämpft

heral Li Win Li, der sich im vorigen Jahr den kingstreitkräften anschloß, hat Anfang April mit de hordehinestschen Truppen Operationen gegen kommunistischen Streitkräfte der 8. Tschungkingkommunistischen Streitkräfte der 8. Tschungkingkommeter südwestlich von Ankio (Schantungprovinz) kommeter südwestlich von Ankio (Schantungprovinz) bereits erhebliche Erfolge errungen werden.

tugenden Mut und Verantwortungsfreude gehörten. Erst nach der Machtergreifung war durch die Tat des Führers auch die deutsche Seerüstung frei geworden von den Fesseln des Versailler Diktates. Nicht nur materiell hat Raeder diese wenigen Jahre des Aufbaues zu nützen verstanden, sondern auch geistig die Kriegsmarine in die neue Zeit hineingeführt. Mit welchem Erfolg, das beweisen die Kriegstaten der unter Raeder geschulten und von ihm zum Kampfe eingesetzten Kommandanten und Besatzungen. Die Würdigung dieses Kriegseinsatzes im einzelnen wird einer späteren Zeit vorbehalten bleiben.

Fünfzehn Jahre hat Raeder, zunächst als Chef der Marineleitung und dann als Oberbefehlshaber, an der Spitze der Kriegsmarine gestanden, als er vor Jahresfrist im Alter von fast 67 Jahren vom Führer zum Admiralinspekteur der Kriegsmarine des Großdeutschen Reiches ernannt wurde. Die Kriegsmarine und mit ihr das deutsche Volk erinnern sich an diesem Tage mit Dankbarkeit seines unermüdlichen Einsatzes für die deutsche Seerüstung und den deutschen Sieg.

Das wahre Gesicht der "Demokratien"

Ein neuer Erpressungsversuch Hulls an die Neutralen

Stockholm. 15. April. Es war nicht zu erwarten, daß es Hull bei seiner Drohung gegen die Neutralen, die einen wesentlichen Punkt seiner letzten Rundfunkrede bildete, bewenden lassen würde. So überraschte es denn nicht, daß sehr schnell eine diplomatische Aktion gefolgt ist, auf die Cordell Hull in seiner Pressekonferenz hinwies, indem er heuchlerisch von "Unterredungen mit einigen neutralen Regierungen" sprach. In der üblichen Gangstermanier, mit der die neutralen Staaten von den Feindmächten unter Druck genommen werden, fordert der USA.-Staatssekretär von den Neutralen die Einstellung des Wirtschaftsverkehrs mit Deutsch-

Von schwedischer Seite liegt hierzu eine Erklärung der amtlichen schwedischen Nachrichten-TT vor, die auf Rückfrage beim Außenministerium die Mitteilung erhielt, daß in Stockholm eine Note der englischen und nordamerikanischen Regierung bezüglich des schwedischen Handels mit den Achsenmächten eingegangen sei. Zur gleichen Zeit meldete Reuter aus Stockholm, der schwedischen Regierung nahestehende Kreise hätten ihr Erstaunen über die Note zum Ausdruck gebracht und erklärt, daß eine Befolgung der angloamerikanischen Forderungen einen Vertrauensbruch bedeuten würde, den sich das neutrale Schweden nicht leisten könne. In diplomatischen Kreisen, so verzeichnet derselbe Reuterkorrespondent, herrsche der Eindruck vor, daß sich Schweden den Zumutungen nicht fügen werde. Dem entsprächen von Reuter verzeichnete schwedische Pressestimmen.

So schreibt "Dagensnyheter" nach Reuters eigenem Bericht, Schweden sei nicht geneigt, den Handelsvertrag mit Deutschland zu brechen, während "Stockholms Tidningen" darauf hinweist, daß ein Abbruch des Handels mit Deutschland Schweden lebenswichtiger Güter berauben würde.

In der türkischen Presse stößt Hulls Zumutung an die Neutralen auf Grund seiner Rede auf zum Teil recht scharfe Abiehnung. So stellt "Asvirit Efkiar" fest, daß, sollte Washington schärfere Maßnahmen gegen die Neutralen planen, es das Ende der Neutralität bedeuten würde. Die türkische Zeitung ist der Auffassung, daß Hulls Haltung gegentüber den Neutralen innerpolitisch bedingt sei und unter anderem den Zweck habe, die in den USA. herrschende Kriegsmüdigkeit zu bekämpfen.

Die Schweizer Zeitung "La Liberte" beanstandet den kategorischen Ton Hulls und erklärt, die neutralen Länder würden sich gezwungen sehen, seiner Auffassung über die Pflichten der Neutralen entgegenzutreten. Das Schweizer Blatt erinnert daran, daß die USA. auch einmal neutral waren und sich damals alle Vorteile der Neutralität einschließlich des Handels mit der Achse zunutze gemacht hätten.

Nach einem Bericht des Reuter-Korrespondenten aus Madrid, hat dort die britische Regierung durch ihren Botschafter bei der spanischen Regierung scharfe Vorstellungen erheben lassen, die in der Linie der erpresserischen Drohungen Hulls liegen. Einen entsprechenden Schritt habe, so meldet Reuter, auch die USA.-Regierung durch ihren Bot-

schafter unternommen.

Es ist kennzeichnend für die anglo-amerikanische Politik, daß die Staaten, die immer die angebliche Verteidigung der Rechte der kleineren Nationen im Munde führen, bei jeder sich bietenden Gelegenheit das Recht der Neutralen mit Füßen treten und dem Begriff der Neutralität im internationalen Recht jeden Boden entziehen. Alle diese Drohungen und politischen Gangsterstücke sind eindrucksvolles Lehrmaterial für die kleinen Staaten, die reichlich Gelegenheit haben, das wahre Gesicht der sogenannten "Demokratien" zu sehen.

wird das Gesicht des Krieges seine entscheidenden | Der OKW.-Bericht von heute Züge erhalten. Der Zeitpunkt, an dem dieses Eingreifen erfolgt, aber muß abhängig bleiben von den Entschlüssen der Führung, für die allein mili-

tärische Gezichtspunkte maßgebend sind. Der Uebergang von der Defensive zur Offensive gehört nach Clausewitz zu den klassischen Formen der Kriegführung, die den wollständigen Sieg erstrebt. Keine andere aber erfordert so viel Nervenkraft der Nation und ihrer Soldsten. So begreiflich die Ungeduld erscheinen mag, erstes Gebot ist, sich dem höheren Ziele unterzuordnen. Daß aber die Offensive, die dem deutschen Charakter art-gemäße Kriegführung ist und erst die rechte Gelegenheit zur Entfaltung aller Krafte gibt, beweisen unsere gewaltigen Erfolge in diesem Kriege, in dem wir Europa vom Feinde befreiten und gegen den Vernichtungswahnsinn des jüdischen Weltherrschaftsanspruches verteidigen. Engländer und Amerikaner haben erst noch zu beweisen, daß sie uns in der Offensive gewachsen sind. Die Schwäche ihrer Position läßt sich jedenfalls daran ermessen, daß sic den militärischen Einzutz Mann gegen Mann solange wie möglich hinauszögern und dafür die verächtliche Kampfesweise einer Kriegführung gegen die Zivilbevölkerung, des Bombenterrors gegen die Wohnstätten, Kulturdenkmäler und Krankenhäuser ungeschützter Städte wählten. Ein solcher Feind ist für das deutsche Volk in seiner soldstischen Tradition kein Gegner, der Achtung erzwingt. Am wenigsten aber kann er damit erreichen, was er erreichen möchte, das deutsche Volk in seiner Haltung zu erschüttern und die Festung Europa sturmreif zu machen für eine "Invasion", die er möglichet nur dann riskieren möchte, wenn sie als Spakiergang ausgeführt werden kann.

Wie sehr sich der Felnd da im Irrtum befindet muß er sich jetzt auch von einem neutralen Beobachter der Verhältnisse sagen lassen. Der bekannte Historiker und Publizist, Professor Alfredo Pimenta, veröffentlicht in einer portugiesischen Zeitschrift einen Ueberblick über die allgemeine politische Lage, worin es u. a. heißt: "Während außerhalb Europas und am Rande unseres Kontinentes eine Unruhe und Nervosität berrscht, die an den Seelenzustand eines Roulette-Spielers erinnert, der seinen letzten Geidschein auf den Spieltisch wirft, bemerken wir, wie im Herzen Europas jenes Volk, von dem die Rettung des Erdiells abhängt, eine Ruhe und Ueberlegenheit zeigt, die von einem einzigartigen Ver-ständnis zeugen und uns auf das tiefste beeindrucken. Wührend der Feind Zehntausende oder Hunderttausende von Tonnen an Bomben auf friedliche Städte abwirft, um die moralische Haltung des Volkes zu zerstören, das vor Gott und der Geschichte zum Verteidiger und Beschützer Europ geworden ist, arbeitet dieses Volk schweigend, leidet schweigend und sieht mit zusammengebissenen Zähnen schweigend mit an, wie seine Kathedralen und Burgen, Denkmäler und Paläste, Wohnhäuser und Hütten zerstört werden. Und im restlosen Vertrauen auf den Führer wankt und weicht es nicht, sondern schmiedet in schweigendem Ingrimm die Waffen, die einst den Feind zerschmettern werden, denn sie werden ihn zerschmettern." Professor Pimenta erinnert dann darim, wie im Jahre 1914 ein Sturm der Entrüstung durch die Welt ging, wenn die Deutschen ein historisches Bauwerk der eindeutigen und unausweichlichen militärischen Notwendigkeit opfern mußten. Später sind an solchen seltenen Stellen Marmorplatten angebracht worden, auf denen zu lesen sieht, daß der teutonische Furor ein Ge-bäude zerstört hat. "Die Sieinbrüche der ganzen Welt dürften nicht ausreichen", so ruft Professor Pimenta aus, "um entsprechende Marmorplatten zu beschaffen, womit alle diejenigen Klöster, Kathedralen, Paläste, Bibliotheken, Museen usw. gekennzeichnet werden sollten, die von dem Furor der Engländer und Amerikaner zerstört worden sind und zwar nur aus Freude am Zerstören"

Mit diesen Ausführungen ist die schändliche Artanglo-amerikanische Kriegführung, die sich von offenem Mord nicht mehr unterscheidet, für immer gebrandmarkt. Die Anglo-Amerikaner aber werden einmal erkennen müssen, daß dieser leizte Versuch, eine Entscheidung zu erzwingen, bei der sie mit einem blauen Auge davon kommen, an dem heldischen Widerstand des deutschen Volkes und an der Standhaftigkeit aller Herzen, die für eine freie Nation und ein Reich schlagen, in dem Friede und Ordnung herrschen, in dem jeder einer glücklichen Zukunft entgegensehen kann, scheitern mußte, weil sich das deutsche Volk Welt des Feindes, in der Plutokraten und Bolschewisten die Geschlifte des internationalen Judentums besorgen, nicht aufzwingen und aus seiner Haut nicht Riemen schneiden lassen will, mit denen es für immer ans Elend gefesselt würde. Die Zeit ist hart, aber härter als die Zeit ist unser Wille, uns der großen Opfer, die wir bringen müssen, würdig zu erweisen, mit Standhaftigkeit und festem Herzen allem zu trotzen, was unseren Widerstand lähmen soll und alle unsere Kräfte einzusetzen für um unsere Frethett und unser Leben

Dann ist uns der Sieg gewiß

Die Abwehrschlacht im Osten

Feodosia und Simferopol geräumt - Sowjeteinbrüche bei Delatyn und Stanislau abgeriegelt - Deutscher Bodengewinn bei Tarnopol - Abwehrerfolg südlich Pleskau

(Funkmeldung). Das Oberkommande der Wehrmacht vernichtet.

Auf der Krim seizten sich die deutschen und rumänischen Truppen bei andauernden Kämpfen gegen den scharf nachdrängenden Feind weiter nach Südwesten ab. Die Städte Feedonia und Simferopol wurden geräumt. In der Zeit vom 8. bis 13. April vernichteten Verblinde des Heeres, der Luftwaffe und Marineartillerie 285 feindliche Flugzeuge. In den schweren Kümplen der leitten Tage haben sich die Kampfgruppen unter Führung von Major Schröder und Hauptmann Heidelberg besonders ausgezeichnet.

Am unteren Dnjestr versuchten die Sowjets ihre Brückenköpfe auf dem Westufer des Flusses zu erweitern. Alle Angriffe wurden in sofortigen Gegenstößen zurückgeschingen.

Die Luftwaffe griff mit starken Schlackt- und Kampffliegerkräften in die Abwehrkämpfe auf der Krim und im Raum von Tiraspot ein. Allein in diesen Räumen wurden in den beiden letzten Tagen | ringe Schäden.

Aus dem Führerhauptquartier, 15. April | 73 sowjetische Panzer durch Angriffe aus der Luft

Bei Delatyn und im Raum östlich Stanislan griffen die Bolschewisten mit stärkeren Kräften an. Sie wurden unter Abriegelung einiger Einbrüche abgewiesen. Westlich Tarnopol brachen unsere Truppen in die stark ausgebauten feindlichen Stellungen ein und gewannen trotz zähen feindlichen Widerstandes Roden. Die Besatzung der Stadt behauptete sich weiterbin in erbittertem Ringen gegen die von allen Seiten angreifenden Bolschewisten.

Im Raum nördlich Brody und südwestlich Kowel zerschlugen unsere Truppen sowjetische Kampigruppen.

Südlich Pleskau setzte der Felnd mit starken Kräften seine Durchbruchsversuche fort. Unsere Truppen errangen erneut einen vollen Abwehrerfolg und vernichteten 48 von 50 angreifenden Panzern. Aus Italien wird nur rege beiderseitige Späh- und

Stofftrupptätigkeit gemeldet. Ein Tagesangriff schwächerer feindlicher Fliegerkräfte im wesideutschen Grenzgebiet verursachte ge-

Der Löwe soll wieder brüllen!

Englands Politik ohne eigene Initiative - Klagelieder an der Themse

politischen Situation in England ist die Resignation. Sie ergibt sich aus den vielen Zeugnissen einer weitgehenden Unterwürfigkeit gegenüber den Bestrebungen und Forderungen Washingtons und Moskaus. Eine eigene englische Politik gibt es praktisch nicht mehr, seit Churchill und Eden diese eigene Initiative in Teheran endgültig an Moskau verraten haben und Washington ungeschminkt in seinem Sprachschatz die Redewendung vom sogenannten amerikanischen Jahrhundert gebrauchen kann.

Die Ohnmacht der englischen Politik im Verhältnis zu den Verbündeten hat letzt die "Daily Mail" veranlaßt, einen Sonderartikel zu veröffentlichen, der die bezeichnende Ueberschrift trägt; wollen den Löwen brüllen hören!" Der britischen Außen- und Innenpolitik wird in diesem Artikel Rückgratlosigkeit vorgeworfen. Der englische Durchschnittsbürger stehe vor einem Rätsel, wenn er sich entsinne, daß England im Jahre 1940 angeblich die Welt gerettet haben sollte. Sowohl was Eng-lands Haltung gegenüber den USA, wie auch gegenüber der Sowjetunion betreffe, sei seine Politik unterwürfig. Das Blatt zählt hier besonders die Marksteine nordamerikanischer Machtausweitung auf Kosten der einstigen Weltmachtstellung Englands auf, und meint, angesichts eines solchen Sichtreibenlassens der britischen Politik sei es höchste Zeit, daß der britische Löwe sich auf alle vier Beine stelle und wieder einmal zeige, daß er noch brüllen

IPS. Ein markantes Merkmal der gegenwärtigen | könne. Allerdings vergißt der Verfasser des Sonderartikels der englischen Zeitung, daß der britische Löwe der Gefangene seiner vermeintlichen Freunde ist, und sozusagen hinter Gittern getrest brüllen kann, ohne daß Washington und Moskau oder sonst-

wer sich dadurch schrecken lißt. Es kursiert zur Zeit ein politischer Witz, der wie eine schwedische Zeitung berichtet, in London selbst das Licht der Welt erblickte, und ganz besonders treffend die britische Politik der Unterwürfigkeit charakterisiert. Danach soll Stalin den englischen Premierminister Churchill angerufen und ihm mitgeteilt haben, daß er mit seinen Truppen bei Calais stehe, und gefragt haben, was denn mit der Invasion sei.

Auch in der englischen Wochenzeitschrift "Sphere" wird Kritik an der englischen Außenpolitik geübt, die sich sowohl diplomatisch wie militärisch praktisch nur noch vor vollendete Tatsachen stellen lasse. Whitehall habe sich in dieser Hinsicht z. B. den USA, gegenüber derartig nachgiebig erwiesen, daß England schon jetzt gelernt haben müßte, amerikanisches Englisch zu sprechen.

Die heutige Situation der britischen Politik war vorauszusehen. England hat sich mit diesem Krieg, das kann heute schon festgestellt werden, selbst das Grab geschaufelt. Wenn heute hier und dort an der Themse ein Klagelied angestimmt wird, weil man irgendwie ahnt, daß man sozusagen schief liegt, so wird dies praktisch an der weiteren Entwicklung auf dem Wege des Verhängnisses nichts ändern.

Wie soll mans nun machen? Meditationen eines englischen Generals

Genf, 15. April. (Funkmeldung). "Das schwerste am Krieg sei nicht, Probleme zu lösen, wohl aber zu wissen, welche Probleme es zu lösen zu gelte, schreibt der, englische Brigadegeneral Anstey im "Daily Sketsch". Welche Wahrheit darin liege habe bei der bisherigen anglo-amerikanischen Operation herausgestellt. So seien die Alliierten bei Nettuno gelandet und hätten sofortigen schärfsten Widerstand der Deutschen erwartet. Nichts Derartiges habe sich jedoch ereignet, sondern die Deutschen hätten ihre Truppen erst rund zehn Meilen landeinwärts aufgehalten. Man habe sich also in dem eigentlichen Problem von vornherein verrechnet. Es sel natürlich außerordentlich schwierig, unterstreicht Anstey, vor Durchführung solcher Operationen genaue Informationen über die wahrscheinliche Reaktion der Deutschen zu erhalten. Hätte man auf alliierter Seite im Falle Nettuno besser Bescheid gewußt, dann wäre anders vorgegangen worden. Ähnlich habe es sich jetzt bei den Kämpfen an der indisch-burmesischen Grenze abgespielt. Hier selen durch die japanische Initiative für die Alliierten Operationen in Gang gekommen. Alles hange davon ab, ob die Verbündeten oder die Japaner das eigentliche Problem richtig erkannt

Solche Ueberlegungen, führt Anstey fort, führten jeden Engländer automatisch nach Westeuropa, in das hineln die Allijorten gern Unter keinen Umständen dürfe es wieder vor- ist.

kommen, daß man den Gegner, wie im Falle Cassino, unterschätze, oder ihn, wie vor Nettuno falsch einschätze. In beiden Fällen nämlich seien die Alliierten bereingefallen,

Moskau kommt den Alliierten überall

Madrid, 15. April, "Seitdem die Sowjetunion die dringende Hilfe Englands und der USA, forderte, als der größte Teil ihrer reichen Gebiete von Deutschland besetzt war, so heißt es in einem Artikel der Zeitung "Madrid", sind London und Washington konstant von Moskau belogen worden. Moskau lag nichts an einer schnellen Beendigung des Krieges in Europa, sondern an der Zerstörung des Kontinents in der Stalin die Voraussetzung für die restlose Verwirklichung seiner Pläne sieht. Moskau ist keineswegs daran interessiert, daß die Anglo-Amerikaner die letzte Schlacht schlagen. Alle seine politischen und militärischen Schritte zielen darauf ab, den Alliierten zuvorzukommen, Sollte Deutschland zusammenbrechen, dann kann man schon jetzt die Zahl der neuen Sowjetrepubliken in Europa bestimmen", denn überall verfügen die Sowjets über ihnen unterstehende Organisationen. Die diplomatischen Erfolge Moskaus im Mittelmeerraum beweisen, daß jeder Versuch der Anglo-Amerikaner, im gegebenen Augenblick den Bolschewisten eine breamen more websition

Träger fanatischsten Siegesglaubens Reichsjugendführer Axmann beim Reichsenberg des Kriegsberufswettkampfes

Berlin, 15. April, Reichsjugendführer Artur Ar mann wohnte in Baden-Elsati und Westmark einige Reichsentscheidungen des Kriegsberufswettkande bel. In der Westmark besuchte er vor allem de Wettkämpler des Bergbaues. Bei seinem Besuch er elsässischen Hitler-Jugend traf Axmann die Fei-stellung das statt stellung, daß sich auch diese Jungen Gefolgschafte der großdeutschen Jugendbewegung fest in die zeit Gemeinschaft eingefügt haben.

Auf einer Großkundgebung in Straßburg sprach Artur Axmann zu den Teilnehmern des Kriegsbrufswettkampfes und den jungen Kriegsfretstilligen Er zeigte dabei die Verwirklichung des Grundstes "Den Tüchtigsten gehört die Führung" auf, den de Führer sowohl für das politische als auch für de militärische Leben aufgestellt habe. Dieser Grand satz findet durch den Reichsberufswettkamft sein Ausdruck auch für das berufliche Leben. Er schie seinen Appell mit dem Hinweis, daß sich Jugend neben ihren beruflichen Leistungen durch einen starken Charakter auszeichnen misse-Jugend des Führers werde daher die unerschafte. lichste Trägerin des Glaubens an den Sieg selb-

Fortschreitende Bolschewisierung Süditaliens

Venedig, 15. April. (Funkmeldung.) Ein per unmißverständliches Symptom für die immer und ein fortschreitende Bolschewisierung Süditaliens ist est Veröffentlichung im Organ der kommunistische Partei von Neupel, "L'Avanti". In der letzten Stanfi des Gemeinderats har verschen der letzten stände des Gemeinderats hat danach der kommunistisch Bürgermeister von Neapel die Parteidelegierien de hin verständigt, daß die Zusammensetzung Bistel städtischen Körperschaft geändert müsse. hatten die Kommunisten 45 vH. der Sitze inne Bürgermeister verkündete jetzt, "daß dem wahre Volkswillen entwaren. Volkswillen entsprechend die kommunistische tei 75 vH, der Abgeordneten in den Stadtrat seine werde". Eine Wahl sei gegenwärtig nicht meglich zuverlässige Schätzungen jedoch hätten ergeben. 75 vH. der Bevölkerung Neapels kommunistis zeien, weshalb die Zahl der bolschewistischen parte vertreter diesen. Verhölten vertreter diesem Verhältnis angepaßt werden mit Bezeichnenderweise nahmen die übrigen Parise diese Uebernahme der unbeschränkten Macht der die Kommunisten ohne Widerspruch hin-

Burmafront in voller Bewegung

Tokie, 15. April. Die gesamte Burmafront ist voller Bewegung. Auchinleck versucht, noch zwölfter Stunde die hoffnungslos gewordene von Innhal von Imphal zu retten. Es wurden Verteidigung stellungen zwischen Parel und Boiang, angeblich einer Tiefe von nahezu zehn Kilometern, zusetbaund amerikanische Truppen zur Verstärkung berge gezogen.

Ein starker japanischer Zerstorer zerstörte Sturzflug eine Hangebrücke etwa 50 km wester on Imphal und schnitt dadurch den Feinden Rückzug nach Silchar ab.

Was in den USA. alles möglich ist Finglerte USA.-Werft ergaunerte 400 000 Della

Genf, 15, April. Unter dem Vorwand, sie hij ein Reparaturprogramm für die Sowjets darche führen, das 300 000 Dollar kostete, erhielt eine ge USA.-Regierung 400 000 Dollar Kredit, berichtel The Scattle Post Intelligencer". Das Justines at the Scattle Post Intelligencer". Das Justines at the state of the Angelegenheit und stable sich handelegenheit und stable sich handelegen atelle sich heraus, daß die Firma weder eine noch ein Trockendock besitze. Die einzigen nech die auf dem Gelände der "Werft" zu gesen, seien gefen, seien ferdilich seien, seien friedlich grasende Kühr

Bolschewistische Mordagenten verurteilt

zwei bolschewistische Mordagenten, den Zijahries Gelegenheitsarbeiter Sudmalis und den 19jahries Schüler Bankovics Riga, 15. April, Das Sondergericht Riga verd Schüler Bankovics zum Tode, Sie hatten am 1950 vember 1943 im Auftre vember 1943 im Auftrage Moskaus bei einer protes kundgebung von 100 000 lettischen Arbeitera die Ansprüche des Kremls auf das Baltikum Sprengstoffladung zur Explosion gebracht, durch ein Arbeiter und ein 19jähriger Knabe zerrissen, pod weitere Arbeiter schwer verletzt worden sind.

Verlag u.Druck: Wiesbadener Zeitung Schneider a.Co., Kö.
Verlagsleiter: L. Altstadt, Hauptschriftleiter: Fr. Göntleistelle. Hauptschriftleiter u. Chef v. Dienst: K. Krent alle Wiesbaden. — Zur Zeit und v. Dienst: K. alle Wiesbaden. - Zur Zeit gilt Anzeigenpreit

ie jägeri Roman von Hans Friedrich Blunck

Der Tropenbraune stellte die Koffer vor Erstaunen nieder, mitten in eine Schneewche. Nach Olensichten wolle auch er, und er sei der Vetter Diederichsen aus Afrika. Aber es sei doch ein sonderbarer Empfang, den man einem jungen Fräulein bereite. Ob er den Namen erfahren dürfe?

Avila, Avila Pagen. Und sie komme aus den Staaten, geradeswegs aus den Vereinigten Staaten, und sei Frau Odefeys Nichte.

Der Farmer Diederichsen, der soeben die Koffer des Mädchens, sehr schwere Koffer, von neuem aufgehoben hatte, stellte sie wieder auf den Boden. Es ginge ja oft etwas verrückt zu in der Welt.

Da seien sie also halbwegs Verwandte, er sei nämlich Odefeys Vetter. Wie sonderbar! Sie werde fortan auf Olensichten leben und freue sich auf Deutschland. Sie kenne es

noch gar nicht.

Dem Afrikaner wären die Koffer etwas schwer geworden, er war dankbar, als jetzt der freundliche Vorsteher ihm half und mit viel Lärm und Geschnauf ein dicker Fahrmann ankam und mit dem anderen Gepäck abzog.

Also, das war eine verrückte Begegnung! Da wollten zwei Dauergüste auf Olensichten einziehen und standen im Schnee von Muuskaten und guckten aich an.

Er habe eben schon auf Olensichten angerufen, erklärte der Bahnhofsmann, dahin wolle man doch? Aber auf dem Hof melde sich niemand.

Er komme auch durch ein Fenster hinein. Ob man solch Kind von sechzehn Jahren auf freiem Feld einfrieren lassen dürfe, knurrte jetzt der Mann aus Afrika. Er schien in Entrüstung zu geraten, stapfte zu seinem Genäck, verstaute mit Hilfe der beiden Männer alle vier Koffer kunstvoll auf Verdeck und Sitz der Droschke und bestsunte die Schneeketten der Räder, die er sich durchaus erklären lassen

mußte. Dann bot er aufatmend dem Fräulein die Hand sagte, daß er allerhand seltsame Begegnungen erlebt habe, aber nicht solche zwischen Verwandten aus Amerika und Afrika. Er dankte sogar dem Bahnbeamten, wollte nach einem Trinkgeld suchen, bis der Fahrmann warnend abwinkte, und befahl dem Fräulein einzusteigen.

Ob sie auch so elend fröre wie er?

Nein, Avila fand die Welt ganz lustig und freute sich auf die Verwandten und - jetzt wurde sie gesprächig - freute sich auf den Hof, von dem ihr einst die Eltern so viel erzählt hätten. Ein Professor war ihr Vater gewesen, auf einer großen amerikanischen Universität hatte er Altdeutsch gelehrt - daher kam auch ihr Vorname -, aber er habe doch immer nur von der Heimat gesprochen. Da hätte sie jetzt nach ihrer Mutter Tod bitten lassen, ob sie nicht nach Deutschland heimkehren

Sie faßte mit ihrer warmen Hand nach der des Nachbarn. "Wie schön, daß ich am Ziel bin, wie schön! Und zwei Basen habe ich, genau in meinem Alter."

Der Mann neben ihr war ein wenig gerührt. "Verdammt ja", knurrte er, "daß man wieder in der Heimat ist! Aber daß man dich so empfängt — ich sag du zu dir, wir sind ja um die Ecke herum verwandt, - ja, daß man dich so empfängt, Avila, ist doch ein starkes Stück! Wenn ich nicht aufgepaßt hitte!

Am Ende haben die Leute hier keine Schuld? Mein Vormund sagte mir, er hätte von Baltimore aus alles geschrieben, und ich würde am Schiff erwartet. Als da niemand war, hab ich mir so durchgeholfen und eine Postkarte geschickt."

Hans Diederichsen kratzte sich die Backe. Es kam ihm alles recht sonderbar vor, der Schnee, den er bald zwanzig Jahre nicht mehr gesahen hatte, die Landschaft, die er kannte und wiedererkännte, das junge Mädchen, das gerade wie er aus der Fremde geflüchtet war. Er schüttelte den Kopf, fuhr sich durch das dicke, helle Haar und blies zum Fenster hinaus. "Hier laßt uns Hütten bauen." Es war nicht das rechte Wort, aber die Junge ihm zur Seite ver-

stoßendes Seufzen, zu unterdrücken suchte. Helfen konnte er ihr nicht, ihm stand selbst etwas bis zur Gurgel - ausgerechnet ihm, der das Heulen nur den Weibern erlaubte.

Dann fuhren sie zu seinem Erstaunen beim alten hell erleuchteten Hof vorüber und einen Holm hinauf. der zu früherer Zeit ein wildes Eichenholz gewesen war. Der Mann auf dem Fahrbock schob das Glas zurück und fragte, ob der Fremde schon das Haus kenne, das der Herr Odefey sich hier oben gebaut

Jetzt entsann sich Hans Diederichsen einiger Bilder, die man ihm einmal geschickt hatte. Zu seinem Glück sprang auch ein Licht an, die Tür tat sich auf.

Eine Frau trat ihm entgegen und fragte ihn nach seinem Begehr. "Liebe Hadwig", redete er sie an, "ich bin dein Vetter Diederichsen aus Südafrika, und du bist ja noch immer eine mächtig junge Frau und verteufelt hübsch." Er holte tief Atem, umarmte die heftig Sträubende und versuchte ihr einen Kuß zu geben, "Und hier bring ich deiner Schwester

Auch die kleine Avila wollte die Tante umarmen. Aber die war sehr spröde. "Du kannst mich gern so nennen wie eben, Avila, und ich weiß genau über dich Bescheid. Aber ich bin nicht Tante Hadwig." Sie wich mit einem leisen Schrei dem Fremden aus, der sie noch einmal begrüßen wollte. "Ich bin Hanne Hergesell von Kronswarder," Sie übersah die Verblüffung des Afrikaners und führte Avila in die Diele. "Und nicht angemeldet und nicht erwartet, du armes Kind? Wie ist das nur möglich?"

Dann wandte sie sich hochfahrend dem anderen Gast zp. "Ich habe nicht verstanden, wer sind Sie?" Der lachte schallend los, so recht, um wieder warm zu werden. "Fräulein Hergesell? Ich bitte sehr um Entschuldigung wegen des Empfanges. Aber es schadet nicht, ich bin doch Erichs Vetter, und auf Kronswarder habe ich gearbeitet, als Sie laufen lernten." Er geriet wieder in freudigste Bewegung.

Jetzt lachte auch Avila, und sogar der wackere Fahrmann in der Diele bölkte, daß die Koffer in

stand ihn, er hörte, daß sie ihr Seufzen, ein kleines seinen Händen wippten. "Sind Sie aber groß geg-stoßendes Seufzen, zu unterdelichen stehte Helden den, Hannel" lobte der Afrikaner. Sie nickte prüfte das Mädchen unterm Lichtschein; in eren Winkel ihres Hersens beite Winkel thres Herzens hatte sie gefürchtethr bei Erich Odefey gefährlich werden Dann, als sie es mit einem ebenso furchthaften glücklichen Lächeln vor sich stehen sah, erfaste se ein mütterlich sorsande. ein mütterlich sorgendes Gefühl. Sie umarmte gie-und küßte sie. Das tat wieden. und kulte sie. Das tat wieder dem Herzen der samen wohl; sie legte samen wohl; sie legte wie ein Kind Hanne Hergest die Arme um den Hals. "Du bist gut."

"Ich merke schon, wir werden Freunding Avila!" Hanne Hergesell war bedrängt dem zarien gläubigen Gesicht, sie klatschie daß ich erst einmal für euch sorgen muß. Weich ein Zufall, welch ein verückter Zufall!" Nun ein auch, geputzt wie ein Schiittenpferd das Madchel Agnete herbet. Die Unvergleichliche wußte gehöt über alles Bescheid, sie über alles Bescheid, sie kannte die beiden jamit Zimmer, die für die Garte Zimmer, die für die Gäste bereitstanden, sie den Pahrmann ab, sie wies ihn an, Gerrit zu geschen, und machte sich am Fernsprecher zu schaffen. Bescheid zu geben: "Besuch, Besuch auf Olensiches Besuch aus aller Welter

Mit der Abendpost kam dann auch ein jane Schreiben aus Baltimore, in dem Avilas Vornes sein Mündel ankündigte und mitteilte, wann sie und dem Dampfer in Hamburg einträfe. Auf Tag und Stunde.

Es war ein sonderbarer Einfall, gerade zu dest Zeit zur Seehundsjagd zu laden, aber der kalender der Kronswarder schrieb die Tage gest vor, von Vater und Garden schrieb die Tage gest vor, von Vater und Großvater her, und die Enkels hielt es nicht anders. Auch die Bruder waren diese Zeit auf See gegangen, das wußte Hanne gesell noch, obwohl sie sich der Gefallenen nur deutlich entrans deutlich entsann. Sie war zur Kriegszell noch junges Ding gewesen, das nicht viel vom Geschebe begriff und weinte, well die Mutter weinte und Vater zu der Zeit oft Tage hindurch nicht zu arbeit war.

(Fortsetzung folg)



Versammlungskalender Der Kreisleiter

ber K.-Banaführer: Führerdienst für die gesamte Armechan, von Fähnlein- und Gefolgschaftsführer Swaris, ferner die Haupistellenleiter, zämtliche Sachtiter, 8.39 Uhr, Besprechungsraum Dienststelle

Midelführung Bann 80: Antreten zur Schulung Bicht vor dem Kurhaus, sondern BDM.-Heim ber Strade. ble Strade. 10 Uhr Hebbelschule, mit Sport-

Gruppe 13/20 W.-Sonnenberg und W.-Rambach: Regrappe 2739 W. Dotrheim: (Ausweisausgabe.) ter land

sbenschule. (Ausweisausgabe.) Montag, den 17. April 1944 Montag, den 17. April 1987. W.-Dotzheim: 2030 Uhr Stabs- und Zeilenleiter-

Eng auf der Geschaftsatelle. Erkefrauenschaft Abt. Kindergruppen: 14.30 Uhr Sporting der Ortskindergruppenieiterinnen, Mainzer Str.

Dienstag, den 18. April 1946

Dienstag, den 1s. April 176.

Bienstag, den 1s. April 176.

Bienst

Oct. Ost; 28 Uhr Amts- und Zellenleitersitzung auf Origruppe. Teilnahme: Amts- u. Zellenleitersitzung auf Warte der angeschlossenen Verbände. Führer und Warte der angeschlossenen Verbände. Führer und Warte der Gliederungen, sowie der Luftschutzharaletter. Red DFW, Philippaberg: 18 Uhr Gemeinschafts-

htp. a. Schwalbacher Bot 15 Uhr Gemeinschafts-

Sportnadriditen

Wiesbadener Fußball KSG. 29 Wiesbaden - Gautsuswahl Moselland

Wie bereits angekilodigt, hat die KSG. für Sonntag-chmittag in der Gauauswahl Moselland nachmittag in der Gauaupfwahl Moschland wieder einmal einen großen Gegner verpflichtet. Auf die überragende Spielsfarke der Gäste ist schon zur Aber auch die KSG, hat ihre Eif Genüge hingewiesen. Aber auch die KSG, hat ihre Eif mit u. a. Ruppert, Gorholt, Kröhle, Gramlich, Mühlenfeld, Kersten, Verspohl, Trautmein evtl. auch Klein, dezu treten zwei neue Gastspieler — gut gerüstet, um im Spiel sich den Moselländern zum mindesten eben-bürtig zu erweisen. Den Zuschaftern aber wird sicher großes und schönes Trefferr an der Frankfurter

FSV. 08 Schierstein - SV. 1912 Kostheim

Als Generalprobe für die bevorskehende zweite Pokalrunde und die Aufstlegsspiele erwartet der Meister @ Schlerstein am Sonntag den sich in guter Form befindlichen S.V. 1912 Kostheim., der in letzter Zeit einige günstige Resultate erzielte. Beide Mannschaften werden sich am Hafen eine Interessante Partie liefern, indem Schierstein in seiner bewährten Aufstellung, zu der sich zwei neue Kräfte geselben, auch die größeren

Reichsbahn-SG, Wiesbaden - SV.38 Darmstadt

Am Sonntag sehen wir wieder den früheren Gauligisten SV. 88 Darmstadt als Gast bei der Reichsbahn-SG. auf deren Platz. Darmstadt hat wieder die Kreismeisterschaft errungen und kämpft demnächst u. a. mit Schierstein um den Wiederaufstieg "ur Gauklasse. An Ostern gelang den Lilienträgern sogar ein 4:2-Erfoig gegen Opel Rüsselsbaffen. Die Reichsbahn sieht nun in diesem über dem Durchschnitt stehenden Spiele wohl vor einer schweren At.figabe mit fast der-seiben Mannschaft des Vorsonntages, einschließlich

zweier Neuerwerbungen, wird sie sich jedoch bemühen, die Vorspielniederlage wieder auszugleichen.

FV. 0t Biebrich - Reichsbahn 05 Mainr

Auch 92 Biebrich ist am Sonntag nicht müßig, die Auch 92 Biedrich ist am Sonning nicht mung, die Blauweißen empfangen zum Rückspiel Reicha-bahn 65 Mainz. Im Vorspiel unterlag Biebrich vor einigen Wochen in Münz 15. Mit etwa derselben Mann-schaft vom Vorsonntag, verstärkt durch einige Ur-lauber, hofft Riebrich; aber diesmal auf dem Rudolf-Dyckerhoff-Platz ein wesentlich günstigeres Ergebnis herauszuholer

> Handball-Großveranstaltung KSG. 39 Wiesbaden - LSV, Wiesbaden

Vor Beginn der Endspiele gibt es hiermit am Sonntagnachmittag nochmans ein interessantes lokales Handballspiel unserer beiden Gauklassenvertreter. Für die Luftwaffe ist dies ein Probegalopp für das in Kürze stattfindende erste Spiel um die deutsche Meisterschaft, Beide Mannschaften werden in stärkster Aufstellung auf den Plan treten, so daß auf dem Sportplatz an Frankfurter Straße vor-dem Fußball-Großkampf KSG. 39 gegen Moseiland auch schöner Handballsport zu erwarten steht.

Deutsche Schach-Vereinsmeisterschaft

Der Großdeutsche Schachbund schreibt soeben die Vereinsmeisterschaft 1944 von Großdeutsch-land aus. Aus jedem Landesverband wird eine Vereinsmannichaft von acht Spickern zugelassen. Sind in einem Orte sämtliche Gruppen zu einem Gesamtverein zusammengeschlossen, so kænn die Mannschaft aus diesem entnommen werden. Bald nach dem Meldeschluß am Mai werden Ausscheidungskämpfe beginnen. Die aus diesen als Sieger hervorgebenden sechs Mannschaften kämpfen Anfang August in Bad Oeynhausen um den Meistertitel, den im Vorjahre Augsburg eroberte

Sportneuigkeiten in Kürze

Die Fußballeit der "Roten Jäger" spielt am 23. April Augsburg gegen eine Stadtmannschaft und am April in Essen gegen den Niedersheinpokalsleger Sportfreunde Katernberg

Der FC. Bayern München gastierte in der Slowaket und erreichte gegen den Landesmelster, die Armee-Elf,

Ein Fußball-Lehrgang für Nachwuchs- und Nationalspieler findet unter Leitung von Reichslehrer Herberger vom 17. bis 22. April in Könliphütte statt. In erster Linie werden die Kräffe der alldosideutschen Sportgaue Olympianieger Runge (Wuppertal) truf bei den Ama-

teurboxkämpfen in Amsterdam, die von der Kriegs-marine veranstaltet wurden, erneut auf den Berliner Seelisch (KM.) und mußte sich mit einem Unentschieden

Stehermeister Lohmann (Bochum) gewann am ersten Tag der internationalen Dortmunder Radrennen den Großen Osterpreis über 30 km vor Michaux, Bautz. Clautier und Kilian. Im Mehrkampf der Amateure siegte

Vom 16. bis 23. April verdunkeln:



16. April 21.28 Uhr

bis 17. April 5.57 Uhr. 17. April 21.30 Uhr bis 18. April 8.65 Uhr.

18. April 21.31 Uhr bis 19. April 5.53 Uhr,

19. April 21.33 Uhr bis 20. April 5.50 Uhr,

20. April 21.24 Uhr bis 21, April 5.48 Uhr.

21. April 21.36 Uhr bis 22, April 5.46 Uhr, 22, April 21.38 Uhr

bis 23. April 4.44 Uhr.

Städlische Nachrichten

Niedermeitingen 12.35 Uhr, Nachsch. 28. 4., 16.25 Uhr

Obermeitingen 12.35 Uhr, Nachsch. 28. 4., 11.35 U.— Zorn

Athles nach Filogeralarm, Verschiedentlich ist die

4 Uhr, Nachsch. 28. 4., 12 Uhr.— Algenroth 14.20 Uhr,

Nachsch. 28. 4., 15 Uhr.— Nachsch. 28. 4., 15 Uhr.— Nachsch.

Mitting gemacht worden, daß Geschäfte bei Filie
Nachschau 28. 4., 15 Uhr.— Nachsch.

Mitting gemacht worden, daß Geschäfte bei Filie
Nachschau 28. 4., 15 Uhr.— Nachsch.

Mitting gemacht worden, daß Geschäfte bei Filie
Nachschau 28. 4., 14 Uhr.— Algenroth 14.20 Uhr,

Mitting gemacht worden, daß Geschäfte bei Filie
Nachschau 28. 4., 14 Uhr.— Algenroth 14.25 Uhr,

Mitting gemacht worden, daß Geschäfte bei Filie
Nachschau 28. 4., 14 Uhr.— Algenroth 14.20 Uhr,

Mitting gemacht worden, daß Geschäfte bei Filie
Nachschau 28. 4., 14 Uhr.— Algenroth 14.20 Uhr,

Mitting gemacht worden, daß Geschäfte bei Filie
Nachschau 28. 4., 14 Uhr.— Algenroth 14.20 Uhr,

Mitting gemacht worden, daß Geschäfte bei Filie
Nachschau 28. 4., 14 Uhr.— Algenroth 14.20 Uhr,

Mitting gemacht worden, daß Geschäfte bei Filie
Nachschau 28. 4., 14 Uhr.— Algenroth 14.20 Uhr,

Nachschau 28. 4., 14 Uhr.— Algenroth 14.20 Uhr,

Nachschau 28. 4., 14 Uhr.— Algenroth 14.20 Uhr,

Mitting gewissen, Arbeiten b.

Stender gewissen, Arbeiten b.

The property of the control of the c

Dampferfahrten mit Personen- und Gülerbeförderung

Abfahrten von Wiesb-Biebrich: So. 2.72 Uhr bis Abmannshausen

9.35 Uhr bls Köln (\$chnellf.) 10.37 Uhr bls Köln (\$chnellf.) 50.10.55 Uhr bls Rüdesnelm (häll hur in Eltville) 50.15.37 Uhr bls Bingen u zurück \$0.15.15 Uhr bls Mannheim Ab Eliville etwa 20 Min. später. So. - Sonntags

Röln Düffeldorfer

Auskunff u. Fahrscheine bei sämt! Reisebüros, P.Schlink, Wiesbaden Michelsberg 15, sowie der Agen-für Wiesb-Biebrich, Rheinufer, Telefon 60144/46. — Auskunft über Gülerbeförd, nur bei der Agentur



Wie reinigt man Mop, Schuhputzund Staublappen?

Hier ein Wink zur sparsamen und doch gründlichen Reini-gung: Auf keinen Fall eine frische Henko-Läsung zum Einweichen nehmen. Gebrauchte Lösung von Weiß- oder Buntwösche genügt! Wenn Sie die Sachen dann lange genug im Henko-Wasser lassen und hinterher gründlich spülen, geht sehr viel Schmutz heraus! Weil Henko nicht unbeschränkt zu haben ist, muß man heute richtig einweichen. Sie brauchen dann weniger Waschpulver. Das ist heute im Kriege wichtig!

STOSS NACHE Inh.: Max Heiffierich, Toucusstrale 2 Des führende Heus für KRANKEN- und GESUNDHEITSPFLEGE

Sie werden gut bedient

Jeder hat

eine Vorliebe für Süßspeisen. Wir wollen sie aber doch in, Sonderheit für die Kinder bereitstellen, denn die Großen' konnen schon mal verzichten. Gut eingeteilt - elso gibt es ofter lockeren Nechtischt

Schramo Puddingpulver



Arthur Gärtner

Stabsgefr. in einem Gren-Regt-blieb nach fast Sjähriger treueste Pflichterfullung, am 9, Februar 1944, sechs Tage nach seinem 28. Ge-burtstag, im Osten auf dem Felde der Ehre. Er wurde auf einem er Ehre. Er wurde auf einen Eldenfriedhof zur letzten Ruhe

Rathgeber, und Kinder, nebst allen Angehörigen V-Esbenheim (Bierstadter Str. 31), ien 8. April 1944

Mein lebenstroher sonnige jüngster Sohn, unser gute Bruder, unser lieber Enke Schweger, Onkel, Netle u. Vette

Raimund von Heising In tiefen Leid im Namen eller Angehörigen: Frau Albina von Heising, geb. Geisel ,-Dottheim (Stedlung Talheim 21), eppichau, Oberthulba, Witters-

usen, Mainz, Hettersheim

Unser lieber guter Sohr Bruder, Onkel Schwager Nella und Vetter

Valentin Lennartz

Jahren im Osten bei Ausübuni nor soldatischen Der Ausübuni Mürz für Führer, Volk und om 7. Marz har Vaterland den Heldentod. Vaterland den Heldentod. Wilhelm

In tiefem schmert, geb Lennartz und Frau Katharina, geb Niederwaltuf (Rheinaliee 2), dei 12. April 1944

Bei den schweren Kämpte im Süden fiel mein innigs geliebter braver Sohn, Enke Bruder und unser Netle

Helmut Weik

Sanitätssoldat I. e. Panz.-Gren. Regt., am 23. Februar 1944 Jugendlichen Alter von 19 Jahr n 'tiefem Schmerz: Edith Kahlee berg (Mutter) / Alvine W-(Großmutter) und Angehörige /-Biebrich (Rethausstraße 74), d

ott der Herr über Leben und Tod um meinen geliebten, treuer nn, unseren lieben, giltigar ter, Schwiegervater, Großvater ider, Schwager u. Onkel, Hen

Johannes Hengstenberg inlorchet der Firma Hengsten erg & Co., nach einem geseg eten, arbeitsreichen Leben im i die Ewigkeit. In tiefer Trauer: Fr. Lina Hengsten-berg, geb. Ziegler, nebst allen

obbrigen rig-Ruhrort, Wiesbaden (Bier-r Höhe/Rich-Wagner-Str. 3), gin a. Rh., Rheimhausen-Berg-13. April 1944. — Beisetzung Miltwoch, 19. April, 15 Unr, em Sudfriedhof statt

Herr Alexander Franzen autmann, im Alter von 54 Jahre Hedwig Franzes, geb

esbaden (Herderstr. 25), 13. 4. 4. 4. 4. 14.15 Uhr. Beileidsbesuche

Hans-Gerd Mayer

Aller von 14 Monaten. n tiefer Trauer: Johann Mayer und Frau Marie, geb. Webe nebst Angehörigen ordenstadt (Zunkergasse 16)

Dem Herrn über Leben und To-nat es gefallen, am 12. April 194 meine tiebe Frau und treue Lebens gefährtin, unsere gute Mutte Großmutter und Schwiegermutter

Frau Wilhelmine Steup eb. Schneider, nach einem durch rbeit und Liebe reich gesegneter

in slitter Trauer im Namen der Hinterpliebenen: Wilhelm Steup Wiesbaden (Rheinstr 80), 15. Apri 1944. — Die Beerdigung hat au Wunsch der Verstorbenen in de Stille stattgefunden

Am 13. April ist unsere gute Mutter

Beemt, z.Z. im Osten Scharnhorstst. 44 Heidi, Heidrun, Elfriede. 13. 4. 1944. Erni Pohler, geb. Zwetzschke, Bis-marckr. 25. III., z. Z. Josefs-Hospital, Osweld Pohler, z. Z. Obernete. bei der Luttwaffe

Verlobte:

Ria Bliad, Metzingen, Reutlinger Str. 58
Gefr. Willt Bach. 7. Z. im Felde,
Maint, Rentengasse 4. Ostern 1944.
Maint, Rentengasse 4. Ostern 1944.
Midegard Grappenderf, Schönebeck
(Elbe) 3. Kurt Sohm, Obergefr, und
Flugzeugführer, Wsb. Kirchgasse 24
Irmgard Schmidt, Wiesb. Adelheidstraße 94. Theo Stein, Obergefr, und
O. Panzerjager Abl., 2. Z. im Osten
O. Panzerjager Abl., 2. Z. im Osten
Oisela Faust, Franz Schmalzbauer,
Wiesbaden (Bahnhofstr 28), 15. 4. 44
Mikear Fink, Uffr, d. Luftwaffe, Adele
Fink, geb. Plüschke, Wiesbaden
Hilmear Fink, Uffr, d. Luftwaffe, Adele
Fink, geb. Plüschke, Wiesbaden
Dembachtal 40, den 15. April 1944.
Paul Rudolphy, Gefr, bei der Fallschirmfruppe, Z. Z. Urlaub, Ansil Reifer, Siden Feliek, sucht Herrin bis Für einen Angestellten unseres Hauses
Interesson zw. spät. Heiran Hil gestig,
Heirat L. 6518. Wz.

Sinch Ture un anonym verb. Bildz. H. 4825 T. Z. berufstat. Damen ges. Zuschr. 4.
T. den Gubenschele.
Webn-Schlafzim, sonnig, m. Heiz. J.
Wess., ohne Kaflee, I. Bahnhofsnabe, von ig. berufst. Damen ges. L. 15. Oder
Wehnschlafzim, mobl., auch Doppelschlafzim, in gt. Hause ges. Heiter in den gesucht. L. 852 Wz.
Taunus. teilw. od. ganz möbl. oder
Taunus. teilw. od. Sanz keiner von Dame ges. L. 911 Wz.
Wehnschlafzimmer, gut möbl., mit
Metzerfer. Verm Shiter. 1852 WZ.
Taunus. teilw. od. sanz keiner von Dame ges. L. 911 Wz.
Wehnschlafzim, in gt. Hause ges. Heira in
T. Z. berufstat. Damen ges. Zuschr. L. 6518 Wz.
Wehnschlafzim, nonl., auch Doppel
schlafzim, in gt. Hause ges. Zuschr. L. 6181 Wz.
Wehnschlafzim, in gt. Hause ges. Zuschr. L. 6218 Wz.
Wehnschlafzim, ober Einzelz. Jul.
Webnschlafzim, ober Einzelz

France Filosophologies (Fr. G. Contesteller), Aschalforbolurg, Fischerg. 24, abahn. Aschalforbolurg. 24, abahn. Asch Hauptgottesd.; GF — Gottesfeier; KdG — Kindergottesdienst. — Sonn-abend, 15. April, Bergkirche: 18 Wochenschlußand., Fries. — Sonnlag, 16. April, Marktkirche: 10 MissG, d.

meinde, kiedricher Str. 8: So. 10 G. — Freie Religionsgemeinschaft Deutschl. Gemeinde Wiesbaden: So. 10 Uhr im Saal d. Wartburg, Schwalbacher Str. Weinstunde, Dr. Pick. — Evgl. frei-kirchliche Gemeinde, Adlerstr. 19: So. 15:30 Uhr Gottesdienst. Weilstr. 8: So. 10. Uhr. Abendraaht: So. 15:30 Uhr. Uhr Abendmahl; So. 15.30 Uhr: ttesd.; Mittwoch, 16 Uhr; Gottesd. Golfesd. Christl. Gemeinde, Schwalb. \$tr.44: 16 Uhr Adlerstr. 19, Mi. 20 Uhr. Untertaunus, Evangel, Kirche: tag, 16. April, Bad Schwalbach:

Niederwalluf: 1430 Uhr Gottesdienst

Heiraf

Wohnungsmarki

Wohnungsgesuche

Säcker, 15 J., sucht Backer- o. Landw.
Tochter zw. spät. Heiraf kennenzul
Bildzuschriften 1 6432 WZ.

Mann, 38 J., schuldlos geschied., mit
2 schulptl. Kindern, mit eig Wohn.
sucht anst. solides, einfaches Mad
chen od. Witwe ohne Achtang zw.
baldiger Heiraf. Zuschr. L 6658 WZ.

Arbeiter, alleinst., 62 J., sucht eint
Trau zw. Heiraf. Zuschr. L 6658 Zw.

Geschäftsmana, selbst. 65 J., evgl.
eig, Haus u. gutgeh. Geschaft in gr.
Traunusodf, sucht ruh, saubere Frau,
Sücker, 15 J., sucht eint
Traunusodf, sucht ruh, saubere Frau,
Sücker, 15 J., sucht eint
Traunusodf, sucht ruh, saubere Frau,
Sücker, 15 J., sucht eint
Traunusodf, sucht ruh, saubere Frau,
Sücker, 15 J., sucht eint
Traunusodf, sucht ruh, saubere Frau,
Sücker, 15 J., sucht eint
Traunusodf, sucht ruh, saubere Frau,
Sücker, 15 J., sucht eint
Traunusodf, sucht ruh, saubere Frau,
Sücker, 15 J., sucht eint
Traunusodf, sucht ruh, saubere Frau,
Sücker, 15 J., sucht eint
Traunusodf, sucht ruh, saubere Frau,
Sücker, 15 J., sucht eint
Mohl. od. 2 Immer, mögl. möbl. od. teilGastwirt, von Beruf Oberkeilner, in
Wohnungsmarkt

Wohnungsgesuche

Wohnungsmarkt

Wohnungsgesuche

Wohnungsmarki

Mobl. od. teilGrey Belohn. abzug Eltwiller Str. J.

Handtasche Kolorinaden gelunden.

Sedansir. 14, II, Ik.

Ba. 20 und. St. 82. Uhr

Wellessittich, blaz, entil. Bel. gibt

Acker, Scharnhorasterabe 9

Darbht.-Fox, jg. (schw.-weiß gefl.) entil.

Ceg. Belohn. abzug Eltwiller Str. J.

Ceg. Belohn. abzug Eltwill Geschäftsmann, seibst., 65 J., evgl., eig. Haus u. gutgeh. Geschäft in gr. Taunusort, sucht ruh., saubere Frau, 50—60 J., zw. Heirat kennenzulernen. Vermögen nicht erfordertich. H 255 Einheirat wünscht alt., anst., gebild. Gastwirt, von Beruf Oberkeilner, in neuen Verhälten Damen mit eigenem Wohnenstausch

Herrn in sich. Position, L6491 WZ.

Auslandsdeutsche Damer aus guf. Kr., wein gepff. Aeuberers, 52 J., schl., grasund, viels u. wirrschaftt, nicht unvermög. Süddeutsche, sucht zw. Wiederheirst gut. vom. Ehepartner, 50er in den gleichen Verhältn. Vermittler u. anonym verb. Bildr. H. 450. 1223. an Anzeigenfrenz, Wiesbadden T223. an Anzeigenfrenz, Wiesbadden Schaftsmessekretärin. Mitte 40. stettt.

Andacht: So. 14:30 u. 28. Sonnabend
18 Uhr. Beichtgel. So. ab 6:30, Sonnabend
16—19 und nach 20 Uhr. —
Bonifatiuskirche: M.: So. 6, 7.39, 8.45,
10, 11:30 und 19, werkt. 6:30, 7.15, 9
Do auch 8) Beichtgel: Sonnabend
16—19 und nach 20:15, 90, 6—8.15,
Maria-Hill-Kirche: So. M.: 6:30, 7.7,
8, 9:10 Uhr. Andacht 20 Uhr. Werkt.
M.: 6:15, 7, 8 Uhr. Beichtgel: Sonnabend
16—19 und nach 20:15, 90, 6—8.15,
18 Uhr. Beichtgel: Sonnabend
16—19 und nach 20:15, 90, 6—8.15,
18 Uhr. Beichtgel: Sonnabend
16—19 und nach 20:15, 90, 6—8.15,
18 Uhr. Beichtgel: Sonnabend
16—19 und nach 20:15, 90, 6—8.15,
18 Uhr. Beichtgel: Sonnabend
16—19 und nach 20:15, 90, 6—8.15,
18 Uhr. Beichtgel: Sonnabend
16—19 und nach 20:15, 90, 6—8.15,
18 Uhr. Beichtgel: Sonnabend
16—19 und nach 20:15, 90, 6—8.15,
18 Uhr. Beichtgel: Sonnabend
16—19 und nach 20:15, 90, 6—8.15,
18 Uhr. Beichtgel: Sonnabend
16—19 und nach 20:15, 90, 6—8.15,
18 Uhr. Beichtgel: Sonnabend
16—19 und nach 20:15, 90, 6—8.15,
18 Uhr. Beichtgel: Sonnabend
16—19 und nach 20:15, 90, 6—8.15,
18 Uhr. Beichtgel: Sonnabend
16—19 und nach 20:15, 90, 6—8.15,
18 Uhr. Beichtgel: Sonnabend
16—19 und nach 20:15, 90, 6—8.15,
18 Uhr. Beichtgel: Sonnabend
16—19 und nach 20:15, 90, 6—8.15,
18 Uhr. Beichtgel: Sonnabend
16—19 und nach 20:15, 90, 6—8.15,
18 Uhr. Beichtgel: Sonnabend
16—19 und nach 20:15, 90, 6—8.15,
18 Uhr. Beichtgel: Sonnabend
16—19 und nach 20:15, 90, 6—8.15,
18 Uhr. Beichtgel: Sonnabend
16—19 und nach 20:15, 90, 6—8.15,
18 Uhr. Beichtgel: Sonnabend
16—19 und nach 20:15, 90, 6—8.15,
18 Uhr. Beichtgel: Sonnabend
16—19 und nach 20:15, 90, 6—8.15,
18 Uhr. Beichtgel: Sonnabend
16—19 und nach 20:15, 90, 6—8.15,
18 Uhr. Beichtgel: Sonnabend
16—19 und nach 20:15, 90, 6—8.15,
18 Uhr. Beichtgel: Sonnabend
16—19 und nach 20:15, 90, 6—8.15,
18 Uhr. Beichtgel: Sonnabend
16 Uhr. Beichtgel: Sonnabend
1

rühren

Was bäckt Erikat" — Dohler Sparrezept Nr. 19: Roggeenmehitkeks, 250 g

Roggenmehl, 45 g Butter, 75 g Zucker,
Liter Milch, 1 Döhler Vanillinzucker, 1 Teetöffel Döhler Backpulver,
Backfein" Butter u. Zucker schaumer
beim Fundburgen abzullerfern

D.-Schirm am 6. 4. vest, von AutobusHaltestelle Schloßpark bis H. WesselPlaiz Belohn, göt (Stadtler, WiesbPlaiz Belohn, eit Resident Berger Str., H. I.k.
Westere Döhler-Sparrezepte folgen
Ausschneiden – aufhoben:

Wohnungsmarki

Woha

d Heizofen, elektr., u.

Paul Rudotphy, Gefr. bei der fall fron, sucht pass. Feirn mit geistig interessen zw. spät. Heizel. H. 274 gesucht. Zuschr. L. 8771 WZ.

Gerdine, er. (Erker), schirmfruppe, z. Z. Urlaub, Annal Rudolphy, geb. Fey, W. Rambach, Ost. Fil. mit Kind, berufst, sucht Herm bis Für einen Angesteilten unseres Hauses suchen wir zum 1. Juni 1944 od. früher zuch Andrei) ist. April. 14.30 Uhr, kath. Kirche in W. Sonnenberg

Kirchliche Nachrichten

Kirchliche Nachrichten

Evangel. Kirche. Erlauferung: HG — Hauptgottesd.: GF — Gottesfeier KdG — Kindergottesdienst. — Sonnabend, 15. April. Bergkirche: 18 — Sonnabend, 15. April. Bergkirche: 18 — Wochenschlußand, Fries. — Sonnab.

Wochenschlußand, Fries. — Sonnag.

Wochenschlußand, Fries. — Sonnag.

Wochenschlußand, Fries. — Sonnag.

And 13. April 14 uneseer guide Matter, Condentials, Ungolamelers, Charles, Charles,

Am 11. April 1944 verstarb nach tangerem mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe gute Frau u. Mutter seint kann. zw. spät Heirat. Bildzuschr. B 5682 WZ. Dame, gesund, mit sch. Heim, Einfamgeb. Keibel, im Alter von 75 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen wirden georden. Verhältn. gt. Insbenskame in georden. Verhältn. gt. Insbenskame. Wiesbeden (Rauenthaler Str. 4). Einäscherung: 17. April, 10 Uhr. Südfriedhof ...

Geburten:

Geburte

Die Volksmusskichtle der Deisteren Arbeitsfront erteilt gründlichen Un-terricht für Gesang, sämtliche Kunst-und Volksinstiumente, Theorie. Nur erstklassige tehrkräfte. Gruppen- u. Einzelunterricht. Beginn neuer Kurse jederzeit. Nähere Auskunft und An-meldungen auf der Diensistelle der DAF., Luisenstr. 41, Zim. 10, Ruf 59641

MS.-Gemeinschaft/Ses Kraft durch Freude

Sonntag, 16. April, 10.30 Uhr, im Von tragssaal der Musikschule, tuisen tragssaal der Musikschule, Luiser straße 42 (Residenztheater), Kamme musikstunde der Volksmusikschule betiteit: "Fröhlich laßt uns musiksi ren". Zum Vortrag gelangen Werk von Mozart, Erdien, Schüler Jür Kan merchor, Streichquintett u. Klevier Eintrittspreis RM. 1.—. Kartenverkauf KdF.-Laden, Luisenstr. 41 und Tagesk

Mittwoch, 26. April, 19:30 Uhr, im Pau (musik Bühnenschau), 3 Cardina (kom. Akrobaten), Lätzchen (kon Radnummer), Aga Köhnen (Sängerin Radnummer), Aga Köhnen (Sang Annemarie Mertens (Tänzerin), u. Persille (Balanceakt u. kom. u. Persille (Balanceakt v. kom. Ian. paar), Walter West (Planist v. Akko deon), Eintrittspreise: RM. 1—, 2— 3.— Kartenverk; KdF-Laden, Luiser str. 41: Schottenfels, Theaterkolor nade; M. Hofmann (früher Chris M. Hofmann (früher Christ Luisenstr. 42: Zig.-Schuster mann), Luisenstr. 42; Zig.-Schuster, Ecke Rhein: u. Moritzstrafie, sowie Abendkasse. Jugendliche haben II behörd! Anordnung keinen Zutritt

Kurhaus - Theater

ereill, Licht, Kerhaus. So., 16. April, 16—17.30 Uhr euch Konzert (Otto Niesch); 19.30—21 Uhr Apple Konzert (August König). - Montag 17. April 19 Uhr: Klavierabend Gerd Brunnenkolonnade, 11.30 Uhr: Konzer

Deutschos Theater, So., 16, 4,, 17,30 b 20,45 Uhr: "Dorfmusik". — Mo., 17, 4, 18—21 Uhr, Sonderverst.: "Seison in Selzburg". Residenz-Theater, So., 16, 4,, 18,30 bi

20.30 Uhr: "Vagabunden". — Mo. 17. 4., I 17, 18.30—21 Uhr: "Der Raut der Sabinerinnen" Kurhaus, Wochenprogramm, Mo., 17, 4 19 Uhr: Klavierabend Gerda und Franz Flößner, Di. 18 4, 16 Uhr Konzert (Otto Niesch); 19 30 Uhr: Kon zort (August König), Mi., 17 4, 16 u

Konzert (Otto Niesch): 19.30 Uhr: Konzert (August König), Mi., 19. 4, 16 u. 19.30 Uhr: Konzert, Mitgt, eines Weinmachtmusikkorps. Leitung: Gefreiter Novak, Do., 20. 4., 18.30 Uhr: Fest-konzert zu Ehren des Geburtstagge des Führers (Carl Schuricht), Sollst. Albert Nocke, Fr., 21. 4., 18.30 Uhr: Letztes Zyklus-Konzert (C. Schuricht), Sonnabend, 72. 4., 16 Uhr: Konzert (August König), 50., 25. 4., 16 Uhr: Konzert (August König), 50., 25. 4., 16 Uhr: Konzert (August König), 19.30 Uhr: Konzert (Otto Schmidtgen)

18. 18.30, A.18.: Gyges und sein Ring", Mi., 19., 18.30, e. 51.-R.: "Der Troubadour", Do., 20., 17.30, e. 5t.-R.:

Troubadour Do., 20, 17:30, a. St. R.; Die Hachzeit des Figaro Fr., 21, 18:30, auß. St. R. Sondervorsteilung "Iphigenie auf Tauris". Sonnabend, 22, 18, F. 17, "Das Land des Lacheins" So., 23, 17:30, E. 17; "Don Carlos" Mo., 24, 18, a. St. R., Sondervorsteilig "Saiton in Salzburg") Vorbesteilungen sowie schrifft, u. fernmündliche Sestellungen werden nicht angenommen Residenztheater. Di., 18, 18:30, II. 17.

* Jugendfrei, ** Jugendfrei v. 14-18 J

KURHAUS Donnersteg, 20. April, 18 30 UN Festkonzert zu Ehren des Geburtstages des Führers Leitung: Carl Schuricht

Sonnabend Sonntag, 15./16. April 1944

Solist Albert Nocke (Violina)
Beethoven: Violinkonzert und
5. Sinfonie
Eintrittspreise: 1, — u. Z _ EMDaver- und Kurkerten guisigl

Freilag, 21, April, 18.33 Uhra Letztes Zykluskonzert Lailung: Carl Schuricht

Rostl, Eintrittskarten a. d. Tage-

Wiesbaden ist begeistert!

10 14.35 17 19.30 Morgon Sonntag, 16, April 11 Uhr (Kassenoffn, 10 Uhr)

UFA-PALAST

Kulturfilmstunde Buntes Leben u. a. Friedliche Jagd mit der fat kamera. Meerestiere an der Adri

Gefiederte Strandgäste at Ostsee. Die Sommerwiese

Vorverkauf hat begome **OUFA-PALASI**



lande, G. Lüders, Jupp Nosses Der große Erfolg! Koege
Die Reichshaupfstadt im gibt den Hintergrund einer neigibt den Hintergrund einer neiglunger Menschen en schönen Sommertag
Wochenschau — Kulturfilm

14.30, 17, 19.30, sonnt. ab 13 Jugendliche nicht rugelass

FILM - PALAST

spielt den Gera-von-Bolvaff Ein Mann

mitGrundsätzen mit HANS SOUNKER ELFIE MAYERHOFES Neueste Wochenschau ver d

Hauptfilm Sonntag ab 12 Uhr. Vorverkes

FILM-PALAST Spiell out violseitige Works Sonntag, 11 Uhr (Kasse offnung 10:30 Uhr), sets melig den Kulharilm

lkarus

Tajoglad der Held von Til Günther Plüschows f Neueste Wochenscheu vor den Hauptrilm. — Jugend hat Vorunt Vorverkauf an det

Apollo, Morlisstraso

Heimat Ein dramatischer Großfills aterkster Wirkung! Mit: Zarah Leandel Heisrich George und Paul Hörbiger

Jugendi, ab 14 Jahra zugelaki Beginn: Wo. 15, 17.15, 17.35 (n. 5 Sonnlags auch 13 Uhr. Kein telefonischen Bestellunge

Die kleine und die große Liebe Ab Dienstag: mit: Jenny Jugo, Gustav Fröhlich Rudi Godder, Gustav Walds Jugendliche nicht zugeisste

Capitol am Kurhav

Blutsbrüder

mit Brig, Horney, Atlilla Hörböge Jugendi, ub. 16 Jahre zugelasses Ab Dienstag

Späte Liebe mit: Paula Wossely, A. Hörbige

Jugendliche